

[ka:punkt], Grupenstr. 8, 30519 Hannover,
Tel.: 0511 – 270 73943

Mittagsgebet „to go“

Vom 12. – 18.07.2021 (238. KW)

*Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.
So jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun,
zu dem werde ich eingehen und
das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.
(Offenbarung Johannes 3,20)*

Herzlich willkommen zum heutigen Mittagsgebet „to go“!

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen

Ich steh vor dir mit leeren Händen Herr;
fremd wie dein Name sind mir deine Wege.
Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott;
Mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen?
Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt?
Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.

Von Zweifeln ist mein Leben übermannt,
mein Unvermögen hält mich ganz gefangen.
Hast du mit Namen mich in deine Hand,
in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben?
Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land?
Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?

Sprich du das Wort, das tröstet und befreit
und das mich führt in deinen großen Frieden.
Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt,
und lass mich unter deinen Kindern leben.
Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst.
Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

Gebet

Heiliger, barmherziger Gott, du kommst zu uns, öffne unsere Türen. Du rufst uns, öffne unsere Ohren. - Du dienst uns, öffne unsere Herzen. - Du brauchst uns, öffne unsere Hände - Was sich dir in den Weg stellt, heile mit Liebe. - Was Türen und Fenster versperrt, nimm weg mit sanfter Hand. - Was in Trägheit ermüdet, ermutige durch deinen Geist. Unsere Hände, unsere Gedanken, unsere Seele halten wir in dein Licht auf der Suche nach gelingendem Leben, in der Sehnsucht nach Ruhe für die Seele. - Nimm weg, was trennt. - Löse, was bindet. Danke, Gott, für deine Gnade. Amen.

Das wahre Leben

Zwei junge Menschen, von der Welt enttäuscht, machen sich auf die Suche nach dem wahren Leben. Ein Weiser geleitet sie zu einem Labyrinth und spricht: „Ihr müsst die Tür suchen, hinter der es beginnt, und sie öffnen.“

Die beiden machen sich auf den Weg. Der eine findet aufgrund seines systematischen Vorgehens recht bald die Tür. Sie ist jedoch verschlossen. In kluger Voraussicht hat er sich Werkzeug mitgebracht. Damit macht er sich nun an die Arbeit. Er setzt alle seine Kraft, seinen Verstand und sein Können ein. Mit Geduld und Ausdauer arbeitet er. Aber wie sehr er sich auch bemüht, er schafft es nicht, die Tür zu öffnen. Verzweifelt gibt er auf und kehrt zurück.

Unterdessen ist auch der andere zur Tür gelangt. Er hat kein Werkzeug dabei. Er hat also von sich aus keine Möglichkeit, die Tür zu öffnen. So tut er das Einzige, was ihm übrig bleibt: Er klopft an. Und siehe da, von innen wird ihm aufgetan. Und dieser junge Mensch wird freundlich in das wahre Leben eingelassen.

Gedanken

Was ist das wahre Leben? Beginnt es irgendwann oder sind wir schon mittendrin? Was verstehe ich unter Wahrheit? Die Geschichte mit dem Titel „Die Tür“ sagt mir: Ich kann im wahren Leben nichts erzwingen – ich muss es geschehen lassen. Ich kann bitten und an die Türen anderer klopfen, in der Hoffnung, dass mir aufgemacht wird.

Auch an unsere Türen klopft einer an. In der Offenbarung des Johannes heißt es: „Gebt Acht, ich stehe vor der Tür und klopfe an! Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich bei ihm eintreten. Ich werde mit ihm Mal halten und er mit mir.“

Jesus klopft an. Er rennt uns nicht die Tür ein, er fragt vorsichtig an. Er gibt jedem die Gelegenheit, selbst zu entscheiden, ob er oder sie die eigene Tür öffnen möchte. Wer sich aber darauf einlässt, der ist Gast bei ihm, der ist angenommen und eingeladen, das wahre Leben zu schmecken. Das mag nicht immer gelingen, dieses auch zu spüren, aber vielleicht reicht es schon, die Tür einfach offen zu halten. *(B. Freudemann-Bah)*

Fürbitten

Gott, Du siehst die einzelnen Menschen, jeden in seiner großen Einzigartigkeit, umgibst unser Leben mit Deiner Liebe, begleitest uns auch in schwieriger Zeit. Wir beten zu Dir:

Wir bitten dich um Zeit. Zeit, in Ruhe nachzudenken. Über uns, über unseren Alltag, über unser Leben und über alles, was dieses Leben ausmacht. – Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich um Geduld. Geduld mit uns und mit Menschen, die es uns schwer machen, weil sie uns aus dem Weg gehen, weil sie anders leben als wir, weil sie anders denken als wir. – Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich um Nähe. Nähe zu denen, mit denen wir unser Leben teilen, zu unserer Familie und zu unseren Freunden, zu Menschen in unserer Nachbarschaft, mit denen wir zusammen arbeiten, feiern und beten, und Nähe zu dir. – Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich um Frieden. Frieden zwischen Menschen, die sich nichts mehr zu sagen haben, zwischen Völkern, die ihre Konflikte mit Gewalt lösen, zwischen den Religionen, die die Einzigartigkeit und den Reichtum ihres Glaubens über den Willen zu gegenseitiger Toleranz und Verständigungsbereitschaft stellen. – Wir bitten dich, erhöre uns.

Gott, komm zu uns in unsere Welt. Verbinde, was zerbrochen ist, lass uns finden, was wir verloren haben, zeige uns, was wir zu sehen verlernt haben, hilf uns öffnen, was verschlossen ist, und mache heil, was der Heilung bedarf, durch Jesus Christus, deinen Sohn, Amen.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der allgütige Gott erfülle dich mit seiner Kraft, - auf dass du mit Gelassenheit ertragen kannst, was er dir schickt, - auf dass du lernst zu entbehren, ohne dadurch hart zu werden, - auf dass du fähig wirst zu leiden, ohne daran zu zerbrechen, - auf dass du Niederlagen hinnehmen kannst, ohne daran zu erliegen, - auf dass du schuldig werden kannst, ohne daran zu scheitern oder dich zu verachten, - auf dass du lernst, auch mit Unbeantwortbarem zu leben, ohne deine Hoffnung aufzugeben.

Er erfülle dich mit Mut und stärke dich mit Zuversicht, auf dass du deinen Weg machst.

Er erfülle dich mit Geduld, Liebe und Güte, Demut und Barmherzigkeit, auf dass du fähig wirst, mit deinen und den Fehlern anderer zu leben, dich selbst und andere anzunehmen als ein Geschöpf, das von Gott geliebt wird.

So segne uns alle und bleibe alle Zeit bei uns, der liebende und barmherzige Gott, der Vater, Sohn und Heilige Geist. Amen.

*(Team Mittagsgebet [ka:punkt] – Heinz Domdey –
- Unter Verwendung von online-Arbeitshilfen)*